

Unterschiede beim Zugang zur betrieblichen Weiterbildung in Europa

Katja Nestler und Emmanuel Kailis

Statistik

kurz gefasst

BEVÖLKERUNG UND
SOZIALE
BEDINGUNGEN

THEMA 3 – 22/2002

Inhalt

Erhebliche Kluft bei der Teilnahme an Weiterbildungskursen zwischen den nord- und südeuropäischen Ländern und einigen osteuropäischen Ländern 2

In den meisten Ländern nur geringe Unterschiede bei den Teilnahmequoten nach Geschlecht 2

In jedem Land übertreffen die Teilnahmequoten in großen Unternehmen die jeweiligen durchschnittlichen Teilnahmequoten 3

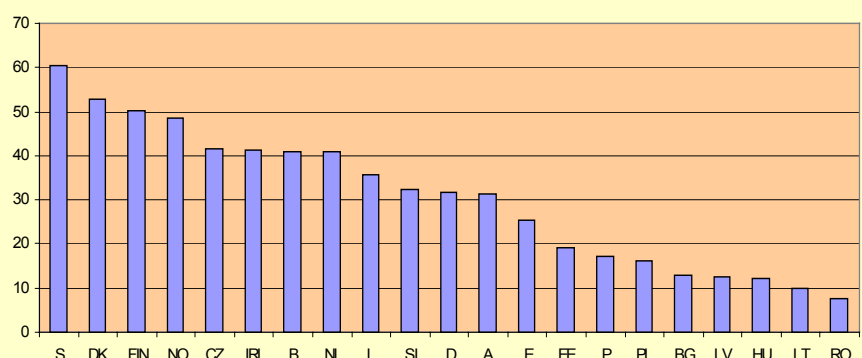
Bessere Chancen für Frauen und Männer an Weiterbildungskursen teilzunehmen, wenn sie in Großunternehmen beschäftigt sind 4

Unterschiede bei der Teilnahme an Weiterbildungskursen sind eher auf den Wirtschaftszweig als auf das Geschlecht zurückzuführen 5

Die Europäische Kommission hat eine neue Erhebung zur betrieblichen Weiterbildung in Unternehmen initiiert, nachdem eine erste Erhebung 1994 in den seinerzeit zwölf Mitgliedstaaten der Europäischen Union durchgeführt worden war. Die zweite Weiterbildungserhebung wurde 2000/2001 in allen Mitgliedstaaten, in Norwegen und in neun Bewerberländern durchgeführt und zu zwei Dritteln durch die Europäische Kommission kofinanziert.

Bei der Bewertung von beruflichen Weiterbildungssystemen hinsichtlich ihrer Selektivität und Effektivität bei der Ergänzung von Weiterbildungsangeboten, beispielsweise für Arbeitnehmer mit einem Abschluss auf der untersten Stufe der allgemeinen Grundbildung, ist die Analyse von Ungleichheiten bzw. Unterschieden beim Zugang zur betrieblichen Weiterbildung ein wichtiges Untersuchungsfeld. Wie bei jeder Analyse der Formen von Ungleichheiten in Verbindung mit dem Verhältnis zwischen beruflicher Bildung und Beschäftigung sind die hier untersuchten Formen auf mindestens zwei Faktoren zurückzuführen. Zum einen handelt es sich dabei um die Merkmale von Unternehmen, zum anderen um die des Einzelnen oder auch von beiden gleichzeitig. Die CVTS2-Daten wurden in Unternehmen erhoben, deshalb sind wir nicht in der Lage, die gesamte individuelle Verschiedenheit in Betracht zu ziehen, was jedoch bei der Erklärung der beobachteten Streuung von Unterschieden unweigerlich eine Rolle spielt. Das Geschlecht als einer der individuellen Einzelfaktoren wurde hier bei der Analyse berücksichtigt.

Abbildung 1: Anteil der Teilnehmer an Weiterbildungskursen an den Beschäftigten aller Unternehmen (%) - 1999 -



Der Zugang zur Weiterbildung wurde anhand der Teilnahmequoten für Weiterbildungskurse in jedem Land nach drei Kriterien analysiert: Geschlecht, Größe des Unternehmens und Wirtschaftszweig.

Die Ergebnisse für Polen beziehen sich nur auf die Region Pomorskie. Für Griechenland, Frankreich, Italien und das Vereinigte Königreich waren die Daten für diese Veröffentlichung zum gegebenen Zeitpunkt nicht verfügbar.



Erhebliche Kluft bei der Teilnahme an Weiterbildungskursen zwischen den nord- und südeuropäischen Ländern und einigen osteuropäischen Ländern

Die Ergebnisse (Abbildung 1) zeigen, dass die betreffenden Länder auf der Grundlage der jeweiligen Teilnahmequoten für Weiterbildungskurse in drei Gruppen unterteilt werden können.

Zur ersten Gruppe mit einer Teilnahmequote von fast 50 % oder mehr gehören im wesentlichen die nordischen Länder. Der Rangfolge nach sind dies Schweden, Dänemark, Finnland und Norwegen.

Der zweiten Gruppe mit einer Teilnahmequote zwischen 30 % und geringfügig über 40 % gehören der Rangfolge nach an: die Tschechische Republik, Irland, Belgien, die Niederlande (mit praktisch identischen Teilnahmequoten für diese Länder), Luxemburg und schließlich Slowenien, Deutschland und Österreich (wobei die Teilnahmequoten der letztgenannten drei Länder annähernd gleich sind).

Die dritte Gruppe mit Teilnahmequoten von weniger als 30 % setzt sich der Rangfolge nach aus folgenden Ländern zusammen: Spanien, Estland, Portugal, Polen, Bulgarien, Lettland, Ungarn, Litauen und Rumänien. Die Teilnahmequoten in den beiden letztgenannten Ländern

gehen nicht über 10 % hinaus.

Diese ersten Feststellungen führen zu einer Reihe von Aussagen. Hinsichtlich des Zugangs zur betrieblichen Weiterbildung besteht zwischen den nordischen Ländern und einigen ost- und südeuropäischen Ländern (Portugal und Spanien) eine große Kluft. Aufgrund ihrer Bemühungen um die Modernisierung der Produktionssysteme nimmt eine Reihe osteuropäischer Länder eine Zwischenposition ein und findet sich somit an der Seite von Ländern, die große Anstrengungen auf dem Gebiet der Weiterbildung unternehmen. Ein offensichtliches Beispiel ist die Tschechische Republik, wo die Teilnahmequote nahezu der in den Niederlande entspricht. Ein weiteres Beispiel ist Slowenien, wo die Teilnahmequote mit der in Deutschland oder der in Österreich fast identisch ist.

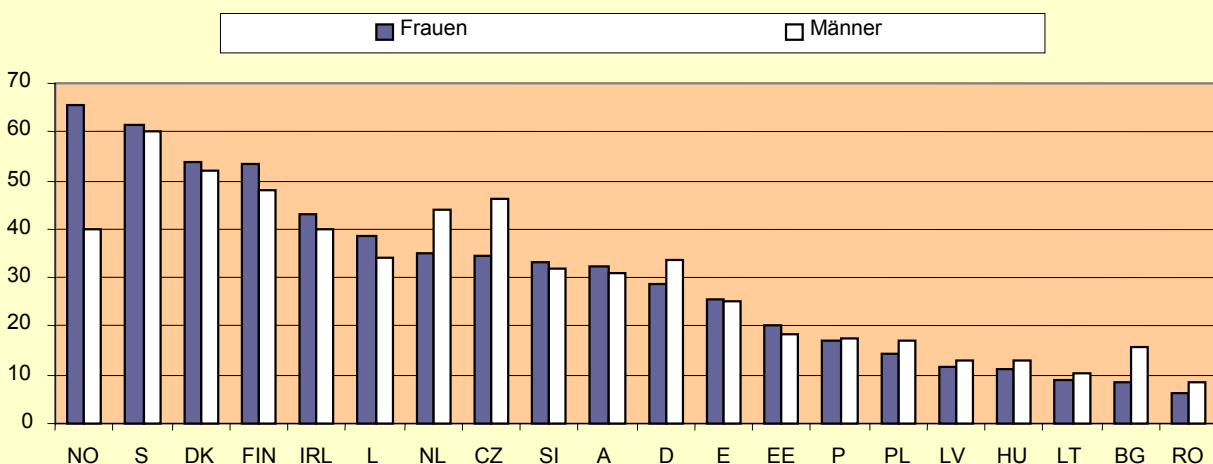
In Rumänien liegt die Teilnahmequote nur bei 8%. In Portugal ist die Teilnahmequote geringer als in einigen osteuropäischen Ländern.

In den meisten Ländern nur geringe Unterschiede bei den Teilnahmequoten nach Geschlecht

Eine erste Betrachtung der Ergebnisse (Abbildung 2; B: keine Angaben nach Geschlecht verfügbar) weist auf höhere Teilnahmequoten bei Frauen gegenüber Männern

in den Ländern hin, in denen die Teilnahmequoten größter sind, d. h. in den nordischen Ländern (Norwegen, Schweden, Dänemark und Finnland). Höhere Teilnahmequoten bei Frauen treten weniger häufig in den Ländern auf, in denen die Teilnahmequote für die Weiterbildung im mittleren Bereich, also zwi-

Abbildung 2: Anteil der Teilnehmer an Weiterbildungskursen an den Beschäftigten aller Unternehmen nach Geschlecht (%) - 1999 -



schon 30 % und ungefähr 40 %, liegt. Bei den zwei osteuropäischen Ländern, deren Teilnahmequote in diesem Bereich liegt, ist in Slowenien die Teilnahmequote

bei Frauen geringfügig höher als die bei Männern, in der Tschechischen Republik ist es die Quote bei Männern, die wesentlich höher ist als die bei Frauen. Auch Deutschland und die Niederlande gehören zu den Ländern, in denen die Teilnahmequoten bei Frauen geringer sind.

In jenen Ländern mit niedrigen Teilnahmequoten, d. h. mit Raten von weniger als 30 %, sind die Teilnahmequoten bei Männern im allgemeinen höher als bei Frauen. Ausnahmen bilden Spanien und Estland, wo die Teilnahmequoten bei Frauen höher als die bei Männern sind.

Diese Ergebnisse führen zu verschiedenen Feststellungen. So wird beispielsweise deutlich, dass es Unterschiede in der Teilnahmequote zwischen Männern und Frauen sowohl in west- als auch in osteuropäischen Ländern gibt. Auffallend ist, dass in den meisten Bewerberländern für Männer höhere Teilnahmequoten in der Weiterbildung zu verzeichnen sind als für Frauen.

Beispielsweise ist dabei die Tschechische Republik mit den Niederlanden vergleichbar.

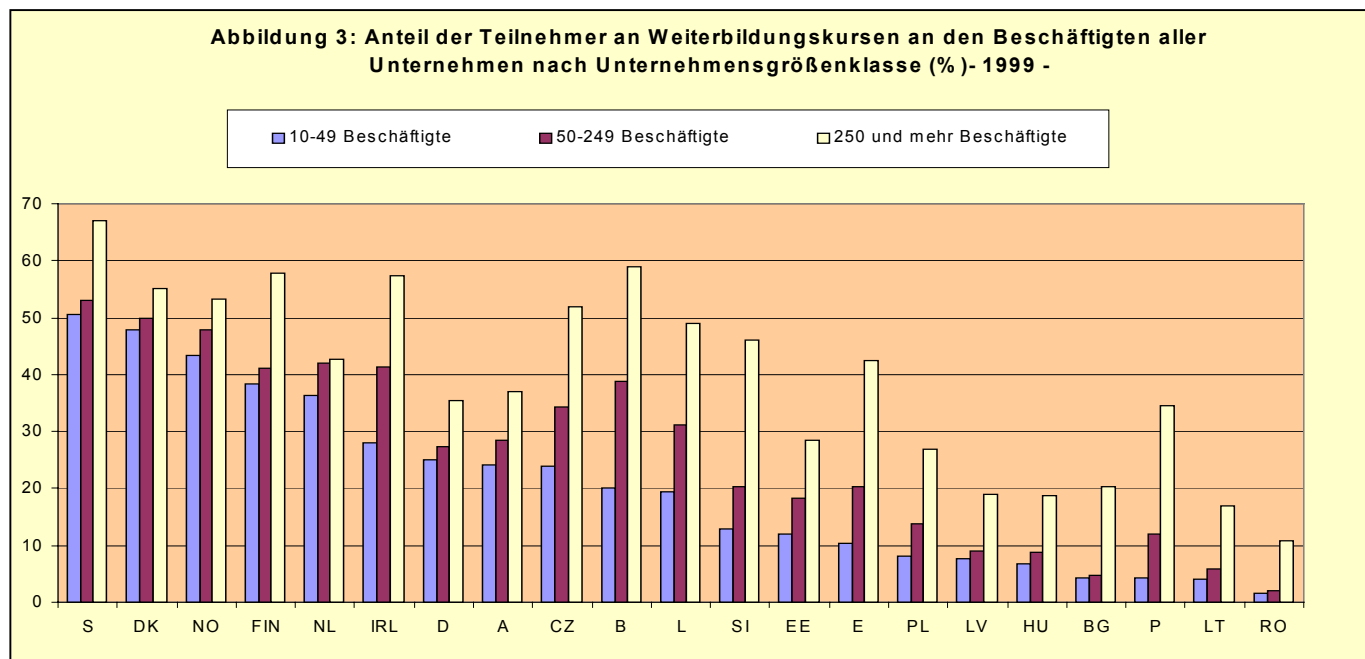
In anderer Hinsicht lassen sich die offensichtlichsten Unterschiede durch höhere Teilnahmequoten für Männer erklären, wie sie besonders in der Tschechischen Republik, den Niederlanden sowie in Deutschland und Bulgarien zu beobachten sind.

Insgesamt kann jedoch festgestellt werden, dass die Unterschiede zwischen den Geschlechtern mit Ausnahme der bereits erwähnten Länder äußerst gering sind.

In jedem Land übertreffen die Teilnahmequoten in großen Unternehmen die jeweiligen durchschnittlichen Teilnahmequoten

Eines der bemerkenswertesten Ergebnisse bei der Aufschlüsselung der Teilnahmequoten nach Unternehmensgröße (Abbildung 3) besteht darin, dass große Unternehmen ab 250 Beschäftigten den größten Beitrag

zur Weiterbildung leisten. Dabei handelt es sich um eine vom Land und der Höhe der Teilnahmequote insgesamt unabhängige Feststellung. Genauer gesagt, ein Vergleich von Abbildung 3 und Abbildung 1 zeigt, dass die Teilnahmequoten in großen Unternehmen über der durchschnittlichen Teilnahmequote des jeweiligen Landes liegen, d. h. der ohne Berücksichtigung des Größenkriteriums berechneten Teilnahmequote.



zur Weiterbildung insgesamt leisten. Dabei handelt es sich um eine vom Land und der Höhe der Teilnahmequote insgesamt unabhängige Feststellung.

Genauer gesagt, ein Vergleich von Abbildung 3 und Abbildung 1 zeigt, dass die Teilnahmequoten in großen Unternehmen über der durchschnittlichen Teilnahmequote des jeweiligen Landes liegen, d. h. der ohne Berücksichtigung des Größenkriteriums berechneten Teilnahmequote.

Bei den Ländern, die die größten Anstrengungen auf dem Gebiet der Weiterbildung unternehmen (insbesondere die nordischen Länder), handelt es sich gleichzei-

Andrererseits handelt es sich bei den Ländern mit den geringsten Teilnahmequoten um jene, in denen die Teilnahmequote in kleinen Unternehmen 5 % generell nicht übersteigt. Das trifft auf Bulgarien, Litauen, Portugal und Rumänien zu.

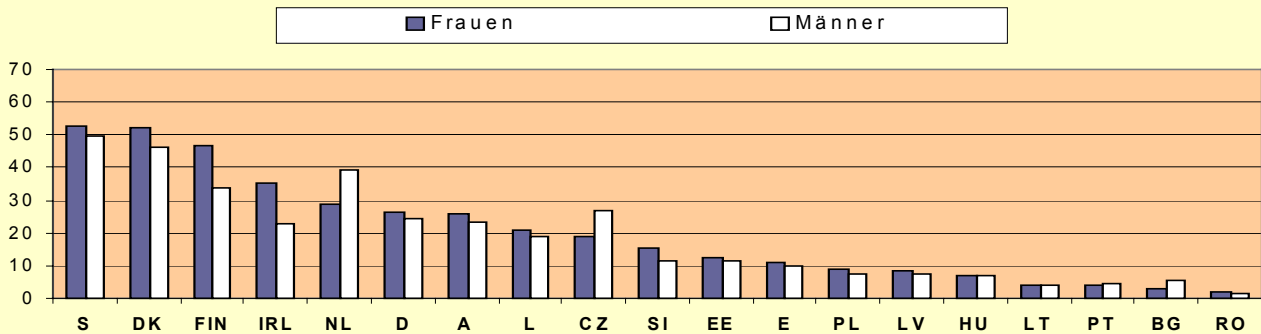
Wenn die Weiterbildungsanstrengungen verstärkt werden sollen und mehr Arbeitnehmern die Teilnahme an der Weiterbildung ermöglicht werden soll, dann müssen kleine Unternehmen in diesen Ländern auf berufliche Weiterbildungsprogramme hingewiesen oder bei ihrer Einführung unterstützt werden.

Bessere Chancen für Frauen und Männer an Weiterbildungskursen teilzunehmen, wenn sie in Großunternehmen beschäftigt sind

In allen Ländern bieten sich Männern und Frauen mehr Weiterbildungsmöglichkeiten, wenn sie in großen Unternehmen beschäftigt sind. Wie aus den Zahlen deut-

er, der durch die Größe des Unternehmens erklärt werden kann.

Abbildung 4: Anteil der Teilnehmer an Weiterbildungskursen an den Beschäftigten aller Unternehmen mit 10-49 Beschäftigten nach Geschlecht (%) -1999-



lich hervorgeht, hängen die beobachteten Differenzen in den Teilnahmequoten viel stärker von der Unternehmensgröße als vom Geschlecht ab. Mit anderen Worten, der Anteil der Unterschiede, der durch das Geschlecht erklärt werden kann, ist wesentlich geringer als

In einigen Ländern sind allerdings beachtliche geschlechtsspezifische Unterschiede zu beobachten, die in den Niederlanden und in der Tschechischen Republik ungeachtet der Unternehmensgröße ausgeprägt sind (Abbildungen 4, 5 und 6; NO: keine zuverlässigen An-

Abbildung 5: Anteil der Teilnehmer an Weiterbildungskursen an den Beschäftigten aller Unternehmen mit 50-249 Beschäftigten nach Geschlecht (%) -1999-

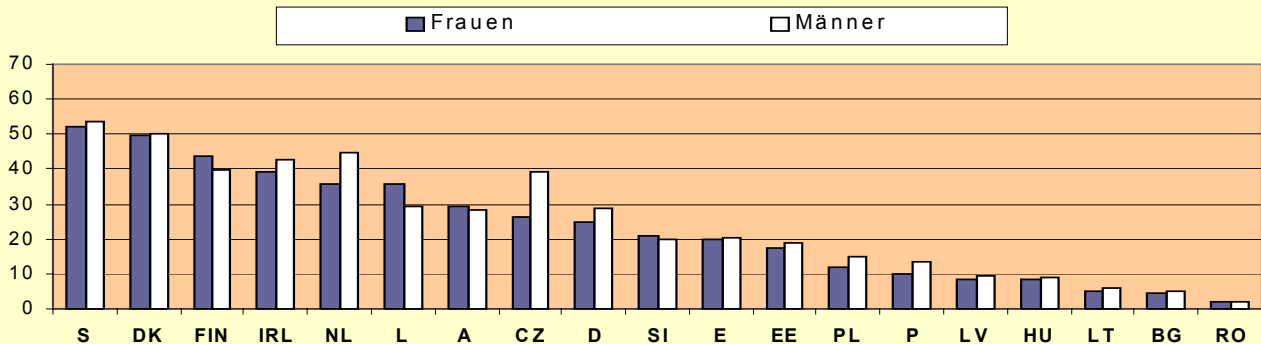
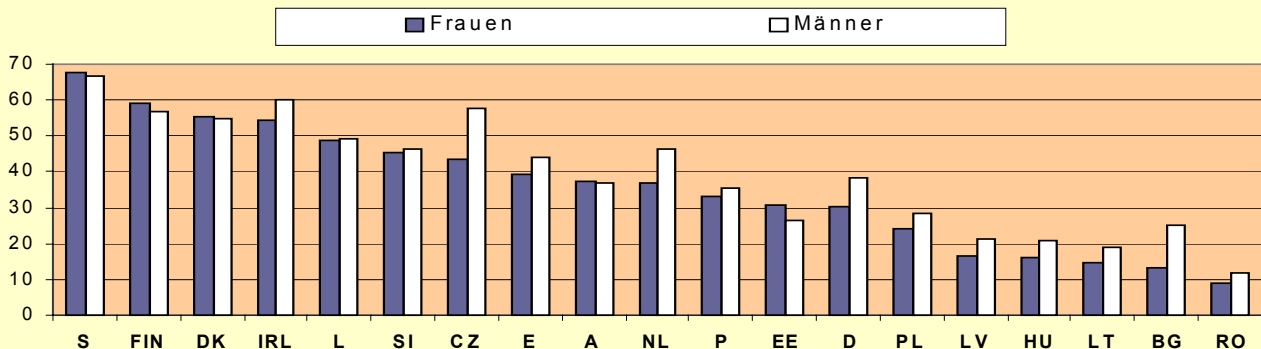


Abbildung 6: Anteil der Teilnehmer an Weiterbildungskursen an den Beschäftigten aller Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten nach Geschlecht (%) -1999-



gaben; B: keine Angaben nach Geschlecht verfügbar). Die Unterschiede sind in der Tschechischen Republik in kleinen Unternehmen geringer und in den Niederlanden in allen Unternehmensgrößenklassen praktisch gleich.

In Bulgarien nehmen insbesondere in Großunternehmen Männer in wesentlich stärkerem Maße an Weiterbildungskursen teil.

Umgekehrt fällt in Irland, wo die Weiterbildung eine sehr bedeutende Rolle spielt, die Teilnahmequote in kleinen

Unternehmen zugunsten von Frauen aus. In Finnland wie auch in Dänemark und Schweden, weisen Frauen in den meisten Fällen ungeachtet der Größe des Unternehmens, in dem sie beschäftigt sind, die höheren Teilnahmequoten auf.

Insgesamt befinden sich in den Ländern, in denen Weiterbildungsmaßnahmen in beträchtlichem Umfang durchgeführt werden, Frauen im Hinblick auf die Teilnahme an Weiterbildungskursen in der gleichen, in einigen Fällen besseren Lage wie die Männer.

Unterschiede bei der Teilnahme an Weiterbildungskursen sind eher auf den Wirtschaftszweig als auf das Geschlecht zurückzuführen

Was die Unterschiede bei den Teilnahmequoten anbelangt, so gehen unsere Fragen in zweierlei Richtung. Erstens: Ist die umfassende Teilnahme an betrieblicher Weiterbildung länderunabhängig stets in den gleichen Wirtschaftszweigen anzutreffen? Mit anderen Worten, wirkt sich eher der Wirtschaftszweig als das Land auf die Unterschiede bei der Teilnahme an betrieblicher

Weiterbildung aus? Zweitens: Verändert sich die Teilnahme nach Geschlecht in Abhängigkeit vom Wirtschaftszweig? Kann aus den beobachteten Beispielen im Hinblick auf Unterschiede nach Unternehmensgröße und Geschlecht geschlussfolgert werden, dass der geschlechtsspezifische Effekt durch den Einfluss des Wirtschaftszweiges ausgeglichen wird?

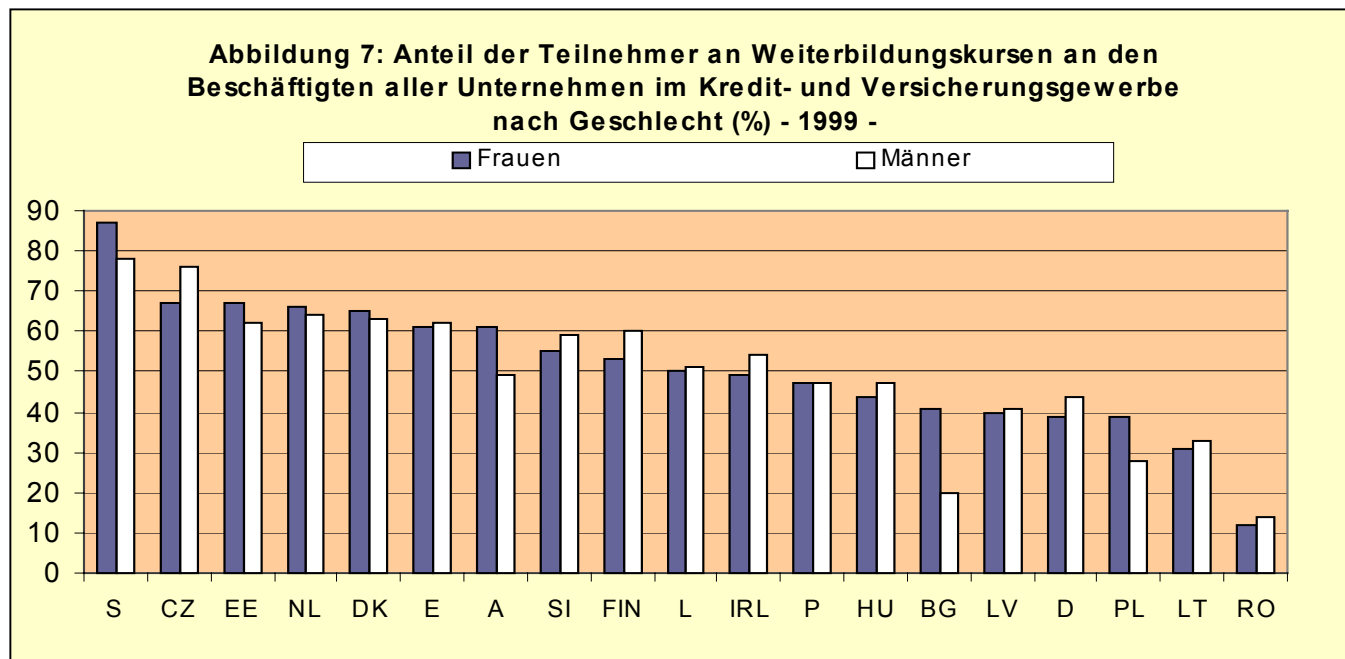
**Tabelle 1: Anteil der Teilnehmer an Weiterbildungskursen an den Beschäftigten aller Unternehmen
Geschlecht und Wirtschaftszweig (%) - 1999**

	NACE D ¹			NACE G ¹			NACE J ¹			NACE K ¹			NACE O ¹			Sonstige ¹		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
B	42	:	:	33	:	:	66	:	:	53	:	:	39	:	:	29	:	:
DK	47	48	46	56	57	56	64	63	65	58	59	56	59	59	59	48	45	53
D	30	31	26	27	30	24	42	44	39	34	43	23	38	36	41	31	31	30
E	26	27	22	27	26	29	61	62	61	22	25	19	17	15	22	21	19	26
IRL	45	45	44	30	29	31	52	54	49	45	48	43	41	24	50	43	37	50
L	37	39	25	38	37	39	51	51	50	57	60	51	18	26	13	17	16	21
NL	40	41	34	37	42	31	65	64	66	36	41	29	39	40	37	46	48	38
A	28	29	23	35	37	33	54	49	61	27	26	29	20	17	24	30	29	33
P	14	16	12	23	20	27	47	47	47	12	15	10	14	15	12	16	14	21
FIN	48	49	45	48	45	50	55	60	53	53	51	55	49	45	52	54	47	67
S	61	62	61	55	54	57	83	78	87	65	67	63	56	55	57	56	55	59
NO	40	:u	:u	43	:u	:u	97	:u	:u	60	:u	:u	70	:u	:u	45	:u	:u
BG	10	15	6	7	7	6	33	20	41	5	6	5	7	5	9	18	21	12
CZ	42	49	32	26	32	21	70	76	67	36	40	30	24	27	21	48	48	46
EE	14	16	12	21	21	21	65	62	67	12	12	13	6	6	6	23	20	28
HU	11	12	9	8	9	7	45	47	44	12	9	15	7	7	8	17	17	16
LV	10	10	10	8	10	7	40	41	40	11	11	12	9	10	9	16	16	15
LT	9	11	7	5	5	5	32	33	31	11	10	12	5	5	5	12	12	14
PL	17	18	15	11	12	10	37	28	39	21	27	14	6	3	10	16	16	15
RO	8	9	6	2	1	2	12	14	12	6	7	4	10	3	15	9	9	9
SI	37	37	36	22	21	24	56	59	55	27	25	29	12	6	19	28	28	25

1 Siehe Wissenswertes zur Methodik

In den Ländern mit den niedrigsten Teilnahmequoten sind die Anstrengungen in der Weiterbildung nach dem Wirtschaftszweig differenziert (Tabelle 1). In den Ländern mit hohen Teilnahmequoten ist andererseits eine homogenere Verteilung zwischen den Wirtschaftszweigen erkennbar. In dieser Hinsicht ist Finnland ein sehr repräsentatives Beispiel. Aber in allen Ländern, außer in Luxemburg, weist das Kredit- und Versicherungsgewerbe (NACE J) die höchsten Teilnahmequoten auf.

Teilnahme an der Weiterbildung ungeachtet des jeweiligen Landes relativ hoch ist, sind keine geschlechtsspezifischen Unterschiede zu beobachten (Abbildung 7; NO: keine zuverlässigen Angaben; B: keine Angaben nach Geschlecht verfügbar). In Abhängigkeit vom jeweiligen Land ist der Anteil bei den Frauen, die an Weiterbildungskursen teilnehmen, höher als der bei den Männern (Bulgarien, Österreich, Polen, Schweden) bzw. Männer und Frauen befinden sich nahezu in der glei-



Bei jeder Analyse ist es somit schwierig, den Zugang zu betrieblicher Weiterbildung anhand der Orte im Produktionssystem zu sondieren, an denen sie stattfindet. Unterschiede sind in jenen Ländern ausgeprägter, in denen die Teilnahme an der Weiterbildung im Durchschnitt gering ist. Generell jedoch haben Arbeitnehmer in den Wirtschaftszweigen Verkehr, Nachrichtenübermittlung und Kredit- und Versicherungsgewerbe einen größeren Zugang zur Weiterbildung.

Im Kredit- und Versicherungsgewerbe (NACE J), wo die

chen Lage (außer in der Tschechischen Republik).

Für die Industrie insgesamt ist weder eine Begünstigung zugunsten der Männer noch eine zugunsten der Frauen erkennbar.

Folglich scheinen die Unterschiede bei der Teilnahme an betrieblichen Weiterbildungskursen vor allem auf den spezifischen Effekt des Wirtschaftszweigs und weniger auf den geschlechtsspezifischen Effekt zurückzuführen zu sein.

Unlängst veröffentlichte 'Statistik kurz gefasst' zur betrieblichen Weiterbildung (CVTS2)

- Erste Erhebung über betriebliche Weiterbildung in den Bewerberländern (-CVTS2-) (Thema 3 - 2/2002)
- Betriebliche Weiterbildung in der Europäischen Union und Norwegen (-CVTS2-) (Thema 3 - 3/2002)
- Kosten und Finanzierung betrieblicher Weiterbildung in Europa (Thema 3 - 8/2002)
- Anbieter und Themen betrieblicher Weiterbildung in Europa (Thema 3 - 10/2002)

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Die Erhebung erfasste Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten in den Abschnitten C bis K und O entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE Rev. 1 und bezog sich auf das Referenzjahr 1999.

Abkürzungen: **B** – Belgien, **DK** – Dänemark, **D** – Deutschland, **E** – Spanien, **IRL** – Irland, **L** – Luxemburg, **NL** – Niederlande, **A** – Österreich; **P** – Portugal, **FIN** – Finnland, **S** – Schweden und **NO** – Norwegen. Bulgarien; **CZ** – Tschechische Republik; **EE** – Estland; **HU** – Ungarn; **LV** – Lettland; **LT** – Litauen; **PL** – Polen; **RO** – Rumänien; **SI** – Slowenien

: = Angaben nicht verfügbar

:u = Angaben unzuverlässig

Betriebliche Weiterbildung: Betriebliche Weiterbildung sind Maßnahmen oder Aktivitäten, die ganz oder teilweise von den Unternehmen finanziert werden und an denen mit einem Arbeitsvertrag beschäftigte Mitarbeiter teilnehmen. Die Bezeichnung „Beschäftigte“ bezieht sich in dieser Erhebung auf die Gesamtzahl der beschäftigten Personen ohne die Auszubildenden und Lehrlinge.

Weiterbildungskurse: Weiterbildungsform, die ausschließlich dem Zweck der beruflichen Weiterbildung dient und die vom Arbeitsplatz räumlich getrennt stattfindet, beispielsweise in einem Unterrichtsraum oder Bildungszentrum, in denen eine Personengruppe in einem von den Organisatoren des Kurses vorab festgelegten Zeitraum Unterricht von Ausbildern/Tutoren/Dozenten erhält.

Interne Weiterbildungskurse: Kurse, die vom Unternehmen selbst konzipiert und durchgeführt. Sie können auch in Räumlichkeiten außerhalb des Unternehmens abgehalten werden.

Externe Weiterbildungskurse: Kurse, die von einer Organisation außerhalb des Unternehmens konzipiert und durchgeführt werden. Sie können auch in Räumlichkeiten des Unternehmens abgehalten werden.

Andere Formen der betrieblichen Weiterbildung:

Planmäßige Weiterbildung am Arbeitsplatz, Unterweisung sowie Einarbeitung. Dabei werden die normalen Arbeitsmittel am unmittelbaren Arbeitsplatz oder im Arbeitsumfeld verwendet. - Geplantes Lernen durch Job Rotation, Austauschprogramme oder Abordnungen - Teilnahme an Lernzirkeln / Qualitätszirkeln - Selbstgesteuertes Lernen - Informationsveranstaltungen: Teilnahme an Tagungen, Workshops, Seminaren

Teilnehmer in Weiterbildungskursen: Ein Kursteilnehmer ist eine Person, die 1999 an einem oder mehreren Weiterbildungskursen teilgenommen hat. Jede Person wurde nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der Kurse, an denen sie teilgenommen hat.

Stunden in Weiterbildungskursen: Die Gesamtzahl der Teilnahmestunden bezieht sich auf die bezahlte Arbeitszeit, die der Teilnehmer 1999 in Weiterbildungskursen insgesamt verbracht hat.

NACE Rev. 1: Verordnung (EWG) NR. 3037/90 des Rates vom 9. Oktober 1990 betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft. Verordnung (EWG) NR. 761/93 der Kommission vom 24. März 1993 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft.

NACE D	Verarbeitendes Gewerbe
NACE G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
NACE J	Kredit- und Versicherungsgewerbe
NACE K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
NACE O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
Sonstige	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Energie- und Wasserversorgung, Baugewerbe, Gastgewerbe,
(C, E, F, H, I)	Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

New Cronos: Thema 3, Bereich Aus- und Weiterbildung - CVTS2

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA – Roma
Eurostat Data Shop Bruxelles/Brüssel Planistat Belgique Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be URL: http://www.datashop.org/	DANMARKS STATISTIK Bibliotek og Information Eurostat Data Shop Sejrgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: lib@dst.dk Internet: http://www.dst.dk/bibliotek	STATISTISCHES BUNDESAMT Eurostat Data Shop Berlin Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-10178 BERLIN Tel. (49) 1888 644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 94 30 E-Mail: datashop@destatis.de URL: http://www.eu-datashop.de/	INE Eurostat Data Shop Paseo de la Castellana, 183 Despacho 011B Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67/91 583 95 00 Fax (34) 91 583 03 57 E-mail: datashop.eurostat@ine.es URL: http://www.datashop.org/	INSEE Info Service Eurostat Data Shop 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tél. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	ISTAT Centro di Informazione Statistica Sede di Roma, Eurostat Data Shop Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA – Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
ISTAT Ufficio Regionale per la Lombardia Eurostat Data Shop Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 460 Fax (39) 02 80 61 32 304 E-mail: mileuro@tin.it	Eurostat Data Shop Luxembourg 46A, avenue J.F. Kennedy BP 1452 L-1014 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35-2251 Fax (352) 43 35-22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu URL: http://www.datashop.org/	STATISTICS NETHERLANDS Eurostat Data Shop-Voorburg Postbus 4000 2270 JM VOORBURG Nederland Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl	Statistics Norway Library and Information Centre Eurostat Data Shop Kongens gate 6 Boks 8131 Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: Datashop@ssb.no	Eurostat Data Shop Lisboa INE/Serviço de Difusão Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: ata.shop@ine.pt	Statistisches Amt des Kantons Zürich, Eurostat Data Shop Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41) 1 225 12 12 Fax (41) 1 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.statistik.zh.ch
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA		
STATISTICS FINLAND Eurostat Data Shop Helsinki Tilastokirjasto PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2.Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F. (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop@stat.fi URL: http://www.tilastokeskus.fi/til/kk/datashop/	STATISTICS SWEDEN Information service Eurostat Data Shop Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: infoservice@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/datashop/ p/leudatashop.asp	Eurostat Data Shop Office for National Statistics Room 1.015 Cardiff Road Newport South Wales NP10 8XG United Kingdom Tel. (44-1633) 81 33 69 Fax (44-1633) 81 33 33 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	HAVER ANALYTICS Eurostat Data Shop 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 USA Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com		

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):
Bech Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 • e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

Auskünfte zur Methodik:

Katja Nestler, Eurostat/E3, Tel. (352) 4301 32318, Fax (352) 4301 35399, e-mail katja.nestler@cec.eu.int;
Emmanuel Kailis, Eurostat/E3, Tel. (352) 4301 35370, Fax (352) 4301 35399, e-mail emmanuel.kailis@cec.eu.int - Bereich Informatik: **Lydie Hamel**
Diese Publikation wurde gemeinsam mit **Said Hanchane** und **Isabelle Recotillet** (LEST, Aix-en-Provence) erarbeitet.

ORIGINAL: Französisch

Unsere Internet-Adresse: www.europa.eu.int/comm/eurostat/ Dort finden Sie weitere Informationen.

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim **Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften**

2 rue Mercier – L-2985 Luxembourg
Tel. (352) 2929 42455 Fax (352) 2929 42758
URL: <http://publications.eu.int>
E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË – DANMARK – DEUTSCHLAND – GREECE/ELLADA – ESPAÑA – FRANCE – IRELAND – ITALIA – LUXEMBOURG – NEDERLAND – ÖSTERREICH
PORTUGAL – SUOMI/FINLAND – SVERIGE – UNITED KINGDOM – ISLAND – NORGE – SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA – BALGARUJA – CESHÁ REPUBLIKA – CYPURUS
EESTI – HRVATSKA – MAGYARORSZÁG – MALTA – POLSKA – ROMÁNIA – RUSZIA – SLOVAKIA – SLOVENIA – TÜRKIYE – AUSTRALIA – CANADA – EGYPT – INDIA
ISRAËL – JAPAN – MALAYSIA – PHILIPPINES – SOUTH KOREA – THAILAND – UNITED STATES OF AMERICA

Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2002 bis 31.12.2002):
(Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

Paket 1: Alle 9 Themenkreise (etwa 180 Ausgaben)

Papier: 360 EUR
Gewünschte Sprache: DE EN FR

Paket 2: 1 oder mehrere der folgenden 9 Themenkreise:

- Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“
 - Themenkreis 6 „Außenhandel“
 - Themenkreis 7 „Vehrkkehr“
 - Themenkreis 9 „Wissenschaft und Technologie“
 Papier: 42 EUR
 - Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“
 - Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“
 - Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“
 - Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“
 - Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“
 Papier: 84 EUR
- Gewünschte Sprache: DE EN FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen.
Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)
Gewünschte Sprache: DE EN FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)
Gewünschte Sprache: DE EN FR

Herr Frau
(bitte in Großbuchstaben)

Name: _____ Vorname: _____

Firma: _____ Abteilung: _____

Funktion: _____

Adresse: _____

PLZ: _____ Stadt: _____

Land: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-mail: _____

Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

- durch Banküberweisung
- Visa Eurocard

Karten-Nr.: _____ gültig bis: ____/____

Ihre MwSt.-Nr. f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.